



INFO



Information für die Beschäftigten der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Rastatt



Projektstart im Dezember 2011 erfolgreich!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
im letzten Jahr wurde mehrmals über die neue Initiative „Daimler ProCent“ informiert.

Dabei geht es um die freiwillige Spende der Cent-Beträge jeder Entgeltabrechnung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Unternehmen verdoppelt diese Gesamtsumme.

Mit dem Geld werden gemeinnützige lokale und auch überregionale Projekte unterstützt.

Wir haben dabei Hilfen für Kinder, Jugendliche, Behinderte sowie Umwelt- und Naturschutzprojekte im Blickpunkt.

ProCent startete mit der Entgeltabrechnung im Dezember. Jeder konnte bis dahin entscheiden, ob er die Initiative von Anfang an unterstützen möchte.

Die Teilnahme an den deutschen Standorten liegt insgesamt bei 77%. Im Werk Rastatt bei 73%.

Selbstverständlich ist auch später jederzeit eine Entscheidung für oder gegen die Teilnahme möglich.

Mit einem kleinen Beitrag große Wirkung erzielen, heißt unsere Devise.

Vorschläge für gemeinnützige Projekte könnt Ihr jederzeit bei den ProCent-Koordinatoren (Ulli Zinnert, Bianca Helfer, Michael Lehmann) des Betriebsrats einbringen.

Details dazu findet Ihr unter:
Mitarbeiterportal/Unternehmen/
Organisation/Betriebsrat



Wir werden Euch über geförderte Projekte in den internen Medien informieren.

Euer Betriebsrat Rastatt



INFO



Information für die Beschäftigten der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Rastatt

Arbeiten ohne Ende?

BETRIEB

»Aktiv handeln« forderte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der Auftaktkonferenz zur neuen Aktion Tatort Betrieb:

Umfragen der IG Metall in den Betrieben bestätigten, dass nach der Krise die Arbeitszeiten weiter ausgeübert seien. Zu wenig Personal verursache wachsende Probleme mit Stress und Leistungsdruck. Die Schichtsysteme seien ausgeweitet worden, Samstags- und Sonntagschichten sei an der Tagesordnung, erklärte der Bezirksleiter. Nach den Phasen der Kurzarbeit während der Krise »ist jetzt schon wieder ein massiver Verfall geleisteter Arbeit zu beobachten«, sagte Hofmann: »Gute Arbeit sieht anders aus.«

Die IG Metall im Südwesten mache deshalb das Thema »men-

schen- und gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitszeit« in der nächsten Zeit zu einem Schwerpunkt ihrer Aktivitäten. Im Herbst 2012 wolle man eine erste Bilanz praktischer Erfolge in den Betrieben präsentieren, kündigte Jörg Hofmann an.

Belastend. Wie belastend überlange Arbeitszeiten, Schichtarbeit, wachsende Flexibilität und neue Formen wie Vertrauensarbeitszeit oder Projektarbeit sein können, zeigte Beate Beermann von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA): Die belastenden Arbeitsformen erhöhen die Unfallzahlen, wirken sich negativ auf die Leistung der Beschäftigten aus, verschlechtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und erhöhen entscheidend gesundheitliche Risiken – so lautete das Fazit der Arbeitszeitforscherin »Das Thema Gesundheit kann nun –

nach dem Ende der Krise – nicht weiter nach hinten geschoben werden«, sagte Hans-Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IG Metall.

Betriebsräte, Tarifparteien und Politik müssten endlich handeln.

Tarifkommissionen müssten etwa über Ausstiegsoptionen für ältere Beschäftigte aus Nacht- und Schichtarbeit diskutieren, über weitere Arbeitszeitverkürzung für besonders belastete Gruppen oder begrenzende Regelungen für Arbeitszeitkonten.

Betriebsräte müssten das Instrument der Gefährdungsbeurteilung zur Prüfung ihrer Arbeitszeitmodelle einsetzen. Nicht zuletzt müsse auch die Politik bessere Bedingungen für ältere Beschäftigte schaffen:

»Die Politik verlängert den Rentenzugang, tut aber nichts dafür, dass die Beschäftigten überhaupt erstmal gesund bis 65 arbeiten können«, kritisierte Hans-Jürgen Urban.

Die weiteren Infos:
www.tatort-betrieb.de



Auftaktkonferenz zur neuen Aktion Tatort Betrieb

